



**Vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2010
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (§ 95 Abs. 2 in Verbindung mit § 110 Abs. 1 GemO) kann das Rechnungsergebnis erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (§ 110 GemO) formell festgestellt werden. Danach wird die Jahresrechnung nach ortsüblicher Bekanntgabe öffentlich ausgelegt (§ 95b Abs. 2 GemO).

Aufgrund der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR-Doppik) zum 01.01.2011 und der damit verbundenen umfangreichen zusätzlichen Tätigkeiten konnte der Jahresabschluss 2010 noch nicht fertig gestellt werden. Da die wesentlichen Eckdaten bereits feststehen wird das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2010 auf dieser Basis zur Kenntnis gebracht.

Das Haushaltsjahr 2010 brachte insgesamt einen geringen Überschuss, der der Allgemeinen Rücklage zugeführt wird. Der Schuldenstand konnte von 61,7 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR reduziert werden. Mit 6,8 Mio. EUR Zuführungsrate wurde der Planansatz von 7,3 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unterschritten.

Zu berücksichtigen sind einige Sonderfaktoren, die nachfolgend näher erläutert werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Allgemeines

Der Kreistag verabschiedete den Haushalt 2010 am 14.12.2009. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2010 bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte am 29.01.2010. Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan lag ferner in der Zeit vom 01.02. bis 11.02.2010 öffentlich aus. Der Verwaltungs- und Kulturausschuss wurde in seinen Sitzungen am

14.07.2010 und 10.11.2010 über die finanzielle Entwicklung des laufenden Haushaltsjahres informiert (KT-Drucksachen Nr. VIII-0174 und VIII-0229).

2. Entwicklung der Haushaltswirtschaft und Rechnungsergebnis

2.1 Verwaltungshaushalt

Haushaltsvolumen: 240,9 Mio. EUR (Sollzahlen).

Die Umstellung auf das neue Rechnungswesen zum 01.01.2011 wirkte sich auch auf den (letzten) kameralen Abschluss für das Haushaltsjahr 2010 aus, insbesondere

- keine Bildung von neuen Haushaltsresten
- Auflösung und Abrechnung des Sachbuchs für haushaltsfremde Vorgänge (ShV).

Die relativ guten Abschlusszahlen sind nicht zuletzt auf diese Sonderfaktoren zurückzuführen. Der erhöhte Zuschussbedarf im Sozialbereich von 4,26 Mio. EUR konnte durch Mehreinnahmen im Bereich der FAG-Zuweisungen (+ 1,53 Mio. EUR) sowie Einsparungen in anderen Bereichen nahezu aufgefangen werden.

2.2 Sozialbereich

Zu den Einzelbereichen des Sozialhaushalts (Zuschussbedarf):

- Abschnitt 41 – Sozialhilfe, Grundsicherung, Eingliederungshilfe

Gegenüber dem Planansatz von 51,2 Mio. EUR betrugen die tatsächlichen Ausgaben 56,1 Mio. EUR (+ 4,9 Mio. EUR). Die deutliche Abweichung gegenüber dem Planansatz ist insbesondere auch auf die Umstellung auf das neue EDV-Verfahren zurückzuführen. Mit diesem System werden die Entgelte im laufenden Monat und nicht mehr im Nachhinein ausbezahlt. Dies führte 2010 zur Auszahlung von 13 Monatsbeträgen innerhalb eines Jahres und damit zu Mehrausgaben von 3,42 Mio. EUR.

- Abschnitt 42 – Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes

Die Mehrausgaben resultieren auf deutlich erhöhten Fallzahlen im Jahr 2010.

- Abschnitt 45 – Jugendhilfe

Der Zuschussbedarf im Bereich der Jugendhilfe von 21,2 Mio. EUR ist leicht angestiegen und führte zu Mehrausgaben von 0,6 Mio. EUR. Die Mehrausgaben entstanden vor allem im Bereich der Tagesbetreuung, hier ist aufgrund der geänderten Rechtslage seit 2009 im Jahr 2010 ein deutlicher Anstieg des Bedarfs in der Kindertagespflege und somit auch der Kosten zu verzeichnen.

- Abschnitt 48 – Unterhaltsvorschuss/Leistungen nach SGB II/Landesblindenhilfe

Die Verbesserung im Abschnitt 48 von 1,4 Mio. EUR hat ihre Ursache allein in der Übernahme von Forderungen aus dem ShV in den Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 2,3 Mio. EUR. Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Forderungen nur zu einem sehr geringen Teil werthaltig sind und damit nur eine rechnerische aber keine kassenwirksame Verbesserung darstellen. In diesem Abschnitt waren für die Kosten der Unterkunft Mehrausgaben in Höhe von ca. 2,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Mehrausgaben resultierten auf deutlich erhöhten Fallzahlen im Jahr 2010.

Sammelnachweis Soziale Leistungen

Bereich	Zuschussbedarf		
	Ansatz in tausend EUR	Rechnungs- ergebnis in tausend EUR	Planvergleich +/- in tausend EUR
Abschnitt 41 – Sozialhilfe, Grund- sicherung, Eingliederungshilfe	51.162	56.058	+4.896
Abschnitt 42 – Asylbewerber	832	1.023	+191
Abschnitt 45 – Jugendhilfe	20.605	21.213	+608
Abschnitt 48 – Unterhaltsvorschuss- gesetz, Leistungen nach SGB II, Landesblindenhilfe	17.886	16.448	-1.438
Zwischensumme	90.485	94.742	+4.257
Umlage des LWV / KVJS	926	926	-
Gesamt	91.411	95.668	+4.257

Weitere markante Bereiche des Haushalts:

- Im Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft wurden mit einem Aufkommen von 7,6 Mio. EUR die eingeplanten Abfallgebühren knapp erreicht. Kostenüberdeckungen aus den Vorjahren wurden im Rahmen des Sonderabschlusses für den Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft vollständig abgebaut.
- Die Personalausgaben von 37,9 Mio. EUR lagen unterhalb des Planansatzes (38,3 Mio. EUR).
- Die Auflösung von Haushaltsresten erbrachte im Verwaltungshaushalt 1,5 Mio. EUR frei werdende Mittel.
- Durch den strengen Winter entstand beim UA 6520 Betrieb und Verkehr von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ein Abmangel von ca. 1 Mio. EUR.

In der Anlage 2 ist die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben seit 2006 dargestellt.

2.3 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Im Haushaltsplan 2010 war eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von 7,3 Mio. EUR vorgesehen. Insbesondere durch den Mehraufwand im Sozialbereich konnte die geplante Zuführung nicht erzielt werden. Sie liegt bei 6,8 Mio. EUR (- 0,5 Mio. EUR).

2.4 Vermögenshaushalt, Schuldenstand, Allgemeine Rücklage

Haushaltsvolumen: 10,3 Mio. EUR (Sollzahlen).

- Die Investitionen lagen schwerpunktmäßig in den Bereichen Schulen (1,4 Mio. EUR), Kreiskliniken (3,6 Mio. EUR) und Kreisstraßen (2,7 Mio. EUR). Zur Finanzierung der Investitionen der Kreiskliniken konnte erneut eine Investitionsausschüttung der Kreissparkasse Reutlingen in Höhe von 1,0 Mio. EUR verwendet werden.

- Die Auflösung von Haushaltsresten brachte ca. 11,5 Mio. EUR frei werdende Mittel, so dass auf die vorgesehene Kreditaufnahme verzichtet werden konnte. Der Schuldenstand reduzierte sich von 61,7 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR.
- Im Rahmen des Jahresabschlusses können voraussichtlich 0,3 Mio. EUR der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Sie beträgt danach zum 31.12.2010 10,74 Mio. EUR und wird in dieser Form zum letzten Mal im Rechnungsabschluss ausgewiesen.

HH-Jahr	Zuführung Vwh an Vmh		zum Vergleich	
	Ansatz in tausend EUR	Rechnungsergebnis in tausend EUR	Kredittilgung in tausend EUR	Schuldenstand in tausend EUR
1990	2.832	10.919	1.826	25.620
1991	3.763	8.685	1.887	27.363
1992	1.943	1.740	1.904	38.241
1993	2.454	- 2.481	2.206	46.261
1994	1.340	7.707	2.325	46.798
1995	2.398	3.377	1.141	46.168
1996	1.235	3.816	1.233	58.743
1997	1.640	- 1.531	2.659	64.453
1998	2.565	4.776	3.245	66.364
1999	3.214	6.604	3.515	65.022
2000	7.708	14.066	3.580	61.698
2001	6.712	13.273	3.540	58.158
2002	1.739	- 1.794	3.756	54.403
2003	0	42	3.635	59.207
2004	1.000	- 1.593	3.783	70.024
2005	4.837	7.694	4.020	81.504
2006	4.960	10.018	4.792	76.712
2007	6.105	13.988	5.119	71.593
2008	14.362	17.552	5.016	66.577
2009	9.694	7.225	4.853	61.724
2010	7.279	6.778	4.792	56.932

Aufschlüsselung der Fehlbeträge:

HH-Jahr	Fehlbetrag Vwh in tausend EUR	Fehlbetrag Vmh in tausend EUR	Fehlbetrag gesamt in tausend EUR	Abdeckung HH-Jahr
1993	4.687	3	4.690	1994 / 1995
1997	2.176	645 (Überschuss)	1.531	1998
2002	1.794	368	2.162	2005
2004	1.593	2.097	3.690	2007
2009	-	3.054	3.054	2009

Die Anlage 1 zeigt den Buchungsstand für den Gesamthaushalt zum Stichtag 29.06.2011.